Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 24

Artikel: Die militärischen Arbeiten im Felde

Autor: Muralt, Albert R. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93122

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Instruktionsplane der Kantone liefen rechtzeitig ein; sie entsprachen im Allgemeinen den Anforderungen des Bundesgesetzes, allein sie hielten sich auch meistens knapp an das Minimum der Bundesforderungen; namentlich herrschte die Meinung ob, die Einrückungstage könnten als Unterrichtstage gezählt werden. Dieß ist offenbar dem klaren Buchstaben des Gesetzes entgegen. Die gesetzliche Zeitforderung ist an sich zu kurz, weßhalb sie nicht willkürlich noch abgekürzt werden darf.

Der Schießunterricht läßt immer noch sehr zu wünschen übrig; die Errichtung einer eigentlichen Schießschule für die Infanterie wird dringend nothwendig; die Instruktorenschule genügt hiefür nicht, da nicht jeder sonst gute Instruktor sich auch zum Schießinstruktor eignet.

Je mehr die Anforderungen an die Ausbildung der Infanterie sich steigern, desto mehr wird es auch nöthig sein, für tüchtige Instruktoren Sorge zu tragen. Die Lage der Infanterieinstruktoren in den Kantonen ist durchschnittlich keine günstige; einerseits kleine Besoldung, andererseits nicht genügende dienstliche Beschäftigung. Die erste Thatsache hindert tüchtige Individuen, sich dafür auszubilden, die letztere erzeugt Mangel an der nothwendigen Routine. So lange diese Verhältnisse sich nicht ändern, werden wir Mühe haben, ein auf richtiger Stufe geistiger Ausbildung stehendes Instruktionskorps zu besitzen und zu ergänzen. Dieser Punkt bedarf einer genauen Würdigung. Der Einfluß guter Instruktoren fühlt sich bei jedem Bataillon bald heraus.

Die Kontrole der eidg. Inspektoren läßt bis jetzt noch eine Lücke. In ihren Inspektionsberichten geben sie nämlich wohl den Präsenzetat der Bataillone an, aber nie, oder höchst selten den Etat nach der Mannschaftskontrole, so daß keine Aufsicht darüber geübt werden kann, wie viel von der einem Bataillon angehörenden Mannschaft jeweilen bei den Uebungen nicht erscheint, und ob und aus welchen Gründen sie davon dispensirt wurde. Es muß für die Zukunft diesem Mangel abgeholfen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Die militärischen Arbeiten im Felde,

von R. Albert von Muralt, gewesenem Major im eidgenössischen Geniestab.

Durch das Erscheinen dieses Werkchens ist einem längst gefüllten Bedürfniß abgeholfen, und dürfte dasselbe den Offizieren und Unteroffizieren der Genietruppen unserer Armee das werden, was Schädlers Taschenbuch für Unteroffiziere den Herren Kameraden der Artillerie geworden ist.

Uebersichtlich in gut geordneter Reihenfolge finden wir in compendiösestem Format, Angaben, Maße (in Schweizerfuß) und Materialbedarf für alle möglichen im Feld vorkommenden Arbeiten. Zum Anfang bringt der Herr Verfasser einige geometrische, technische und militärische Notizen, die jedem willkommen sein werden, hierauf folgt: Feldbefestigung; Profil, Tracé, Bau, innere Einrichtungen, Verstärkungsmittel, Reduits ꝛc., alles in gedrängter Kürze mit Normalwinkel und Maßangaben im Minimum und Maximum. An dieses schließt sich Angriff und Vertheidigung der Feldverschanzung, Vertheidigung der Flüsse, Erstellung von Nothbrücken, Bestand von Birago'schen Brückenequipagen. Ferner folgt Vertheidigungseinrichtungen von Gebäuden, Dörfern ꝛc. Anfertigung von Minen (mit Maßen und Bauanschlägen), Demolition und endlich Lagerungskunde und eine kurze Anleitung zur Rekognoszirung.

Ein Anhang enthält das Hipp'sche Reglement für Erstellung der Feldtelegraphen (das wir dem Herrn Verfasser gerne geschenkt hätten) und einige der Prüfung würdige Vorschläge für Schutzvorrichtungen in Verschanzungen gegen gezogene Geschütze.

Wir glauben, daß dieses Werkchen von unsern Genietruppen freudig begrüßt werden wird als handliches leicht mit sich zu führendes Taschenbuch; auch für die Kameraden der Artillerie und der Infanterie dürfte es von Nutzen sein, nur würden wir für letztere das Kapitel Lagereinrichtungen weiter behandelt wünschen, so fehlen z. B. Rasenküchen und die verschiedenen Arten Kochlöcher gänzlich.

Wir können mit gutem Gewissen das Büchlein allen Kameraden aufs beste anempfehlen und wünschen dasselbe bald in den Händen sämmtlicher Genietruppen zu sehen.

Für eine zweite Auflage oder Uebersetzung erlauben wir uns folgende Bemerkungen: Scheint uns die Distanz von 500—600′ für das Verhau als Annäherungshinderniß von der Contreescarpe entfernt, wohl viel. Bedürfte das Kapitel Angriff und Vertheidigung der Feldverschanzungen einer Revision. Sollten einige Daten über elektrische Zündung gebracht werden (Zusammensetzung der Batterie, Bedarf und Behandlung). Bei Lagereinrichtung Kochlöcher, Rasenziegel beide bringen. Und zuletzt wäre es wünschenswerth die Zeichnungen je zu den Kapiteln binden zu können, in ähnlicher Weise wie im französischen **Aide-mémoire**.